

SINP'ARISPA

Das heisst in der indigenen Sprache Quechua „flechtend“. Die Anlaufstelle für Dienstmädchen soll genau diese Funktion erfüllen; die Mädchen treffen sich dort in ihren wenigen freien Stunden oder suchen Rat in Problemsituationen. In erster Linie gilt es immer, das Vertrauen der oft verängstigten Hausangestellten aufzubauen und mit ihnen gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Die Anlaufstelle fordert ausstehende Lohnzahlungen ein, kämpft um die gesetzliche Freizeit, vermittelt würdige Arbeitsverhältnisse, fördert den Schulbesuch von Minderjährigen und bietet Alphabetisierungskurse an. Die Anlaufstelle verfügt über einen Gemeinschaftssaal, ein Büro und eine Notschlafstelle.



Es hat sich gezeigt, dass letztere oft in Anspruch genommen werden muss und dass die Mädchen und Frauen dann oft auch Hilfe brauchen, die etwas Geld kostet. Sie brauchen manchmal medizinische Hilfe, müssen manchmal auch gepflegt werden oder benötigen kleine persönliche Dinge, vielleicht auch einmal ein Buch. Im Budget der Anlaufstelle ist aber bisher dafür kein Geld vorhanden. Der Trägerverein möchte einen Fonds für Notinterventionen einrichten. Der Fonds soll von der Kollekte dieses Konzertes geäufnet und dann im Budgetrahmen jeweils nachgefüllt werden.

Dienstmädchen in Bolivien

Viele Mädchen und Frauen aus den ländlichen Gebieten Boliviens müssen eines Tages in der Stadt eine Arbeit suchen, um selber für sich aufkommen zu können. Als Dienstmädchen arbeiten Sie in fremden Haushalten, weit weg von zu Hause, allein und schutzlos. Oft werden sie behandelt wie Haushaltsmaschinen: Wenn eine nicht mehr funktioniert, wird sie ersetzt.



Arbeit in einem städtischen Haushalt lässt sich meist finden, aber die Bedingungen sind hart: keine Schule, kaum vier Stunden Freizeit pro Woche, oft kein Lohn Oder bloss Taschengeld.

Ein Fonds zur Notintervention für die Anlaufstelle SINP'ARISPA in Sucre, Bolivien

Dienstmädchen werden in Bolivien sehr schlecht behandelt. Man sieht sie als Sache und wechselt sie bei Bedarf einfach aus. Sie kommen meist aus ländlichen Gegenden und können sich kaum wehren. Da hilft die Anlaufstelle SINP'ARISPA. Gelegentlich sind schutzsuchende Mädchen auf ein vorübergehendes Quartier angewiesen. Seit einem Jahr steht dafür eine Notschlafstelle zur Verfügung, die auch häufig genutzt wird. Oft sind mit dem Aufenthalt auch Probleme verknüpft, bei denen mit etwas Geld geholfen werden muss (medizinische Versorgung, Verpflegung). Dafür wird mit dem Ertrag des Konzertes ein Fonds für Notinterventionen eingerichtet, der später als Teil des Budgets weitergeführt werden soll.

Der Trägerverein in Pratteln

Katholisches Pfarramt Pratteln-Augst,
Muttenerstrasse 15, 4133 Pratteln
<http://www.dienstmaedchen-bolivien.org>

Geschäftsführer:
Guido von Däniken, Tel. 061 821 52 66
g.vondaeniken@rkk-pratteln-augst.ch

Mitgliederkontakte:
Isabelle Eiche, 4418 Reigoldswil,
Tel. 061 941 24 27, isa.eiche@gmx.xh

Präsidentin:
Elisabeth Augsburg (Landrätin EVP)

Spendenkonto:
Postcheck-Konto 60 - 562232 - 2
IBAN: CH13 0900 0000 6056 2232 2